

Inhalt

Vorwort	6
I. Entstehungs- und Baugeschichte der ersten Generation österreichisch- ungarischer U-Boote	8
1. Die Anfänge des U-Boot-Baus in Österreich-Ungarn.....	8
2. Ein neues Konzept: 3 x 2 Versuchsboote werden als erste Generation von U-Booten angekauft.....	9
3. Die beiden Lake-Boote U 1 und U 2.....	11
4. Die beiden Germania-Boote U 3 und U 4.....	19
5. Die beiden Holland-Boote U 5 und U 6.....	32
6. John Philip Holland und die Electric Boat Company.....	41
7. Der Vickers-Konzern und die Holland-Boote.....	43
II. Die Torpedo-Fabrik Whitehead und ihr Einstieg in den U-Boot-Bau	44
1. Robert Whitehead und die Hintergründe des Einstiegs der Torpedo-Fabrik Whitehead in den U-Boot-Bau.....	44
2. Vickers und Armstrong übernehmen die Whitehead-Torpedofabrik in Fiume und investieren in den U-Boot-Bau.....	48
3. Investitionen in die Infrastruktur für den U-Boot-Bau in Fiume und erste Exporterfolge: Dänemark ordert die »Havmanden«-Klasse.....	52
4. Fiume, Ungarns Zugang zum Meer.....	56
5. Die Errichtung der »Unterseebootsstation Pola« und Ergebnisse der Erprobungen mit den sechs k.u.k. U-Booten der ersten Generation.....	57
6. Die großen Werften in Österreich-Ungarn.....	61

III. Der harte Kampf um die Ausschreibung für eine zweite Generation von k.u.k. U-Booten.....	62	
1. Ausschreibung für die fünf Hochsee-Boote U 7–U 11: die Geschichte einer folgenschweren Entscheidung.....	62	
2. Die Übernahme der fünf Boote durch die Kaiserliche Marine.....	66	
IV. Österreich-Ungarns U-Boot-Bau im Ersten Weltkrieg.....	68	
1. Die heikle strategische Lage der Werften in Österreich-Ungarn bei Kriegsausbruch.....	68	
2. Ein Nachzügler: das Holland-Boot U 12 von Whitehead.....	69	
3. Der Beginn des Ersten Weltkriegs und der »Weddingen-Moment«.....	75	
4. Ein unerwarteter Zuwachs aus Frankreich: das Beute-U-Boot U 14, ex Q 87 »Curie«.....	80	
5. Deutsche Küsten-U-Boote für die Dardanellen.....	90	
6. Die Küsten-U-Boote des deutschen Typs UB I: die Weser-Boote U 10, U 11 und U 15–17.....	90	
V. Deutsche U-Boote unter rot-weiß-roter Flagge im Mittelmeer 1915–1918	143	
1. U-Boote der Kaiserlich-Deutschen Marine kommen ins Mittelmeer.....	143	
2. Auflistung der Kaiserlich-Deutschen U-Boote im Mittelmeer mit k.u.k. U-Bootsnummern.....	148	
7. Projekte um das kleine Forschungs- U-Boot »Loligo«.....	103	
8. Der mühevolle Eigenbau der vier Boote vom Typ »Havmanden«: U 20 bis U 23.....	104	
9. Acht deutlich größere Küsten-U-Boote des deutschen Typs UB II als Lizenzbauten: die U 27-Klasse (U 27–U 32, U 40, U 41).....	115	
10. Zwei angekaufte Boote des deutschen Typs UB II: U 43 und U 47.....	131	
11. Die Front entfernt sich von den Werften.....	135	
12. Weitere Neubauprojekte im Krieg.....	136	
13. Das Projekt der U 48-Klasse.....	136	
14. Das Projekt der U 50-Klasse.....	137	
15. Das Projekt der U 52-Klasse.....	138	
16. Das Projekt der U 101-Klasse: Typ UB III.....	139	
17. Das Projekt der U 107-Klasse: Typ UB III.....	141	
18. U 115-Klasse (ähnlich UB III).....	142	

VI. Einsätze, Erfolge und Verluste der k.u.k. U-Boote	152	Anhang.....	168
Auflistung aller U-Boote der k.u.k. Kriegsmarine.	152	Zusammenfassung der k.u.k. U-Boot-Verluste 1914–1918.....	168
VII. Resümee: Aufbau, Entwicklung und Ende von Österreich-Ungarns U-Boot-Waffe	162	Die Leiter der Unterseebootsstation (ab 1917: Leiter des U-Bootwesens).....	168
1. Zusammenfassung der wichtigsten Eckpunkte bezüglich Aufbau und Entwicklung....	162	Liste der k.u.k. U-Bootkommandanten.....	168
2. Das Ende der k.u.k. U-Bootwaffe im Staatsvertrag von Saint-Germain-en-Laye.....	165	Bewaffnung der k.u.k. Unterseeboote.....	172
		Literaturverzeichnis (Auswahl).....	173